Für Mitglieder und Kunden der Südtiroler Raiffeisenkassen

02/2020

magazin

NACHHALTIG INVESTIEREN

20 Jahre Ethical Banking

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL 18
Sehr gutes Geschäftsergebnis

IM GESPRÄCH 20
mit Landesbäuerin Antonia Egger: Eine gemeinsame Stimme für die Bäuerinnen

Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70 % – NE BOZEN
Raiffeisen Magazin – erscheint zweimonatlich

Platz für **sorglose Landwirtschaft.**
Zum Beispiel durch die Absicherung von Familie, Haus und Hof.
Und wie steht's um deine Absicherung? Reden wir drüber.
NEUE VERSICHERUNG FÜR SÜDTIROLER LANDWIRTE. **INFORMIERE DICH JETZT!**
Technologischer Fortschritt, Urlaub auf dem Bauernhof, soziale Landwirtschaft: die Arbeit der Landwirte ist vielseitig und komplex. Unser umfassender Versicherungsschutz berücksichtigt die Eigenheiten der Südtiroler Landwirtschaft. Reden wir drüber. **www.raiffeisen.it**
Raiffeisen
Meine Bank
Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das über die Webseite www.assimoco.it oder bei den Raiffeisenkassen erhältliche Informationsset.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist heutzutage in aller Munde. Dabei ist die Nachhaltigkeitsidee schon im 18. Jahrhundert entstanden. Der sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz forderte in seinem Lehrbuch zur Forstwirtschaft „Sylvicultura oeconomica“, dass in einem Wald immer nur so viel Holz geschlagen werden sollte, wie durch planmäßige Aufforstung wieder nachwachsen kann.

Wir haben uns dem Thema in dieser Magazin-Ausgabe mit verschiedenen Beispielen genähert. Bauer Alexander Agethle stellt uns seine Vision der biologischen Landwirtschaft vor, Ethical Banking feiert sein 20-jähriges Bestehen und die Raiffeisen Landesbank präsentiert erstmals in ihrer Geschichte einen Nachhaltigkeitsbericht. Und, last but not least, weisen wir auf das genossenschaftliche Geschäftsmodell der Raiffeisenkassen hin, das seit jeher wirtschaftliche und solidarische Aspekte vereint.

So normal, wie wir das Wort Nachhaltigkeit gebrauchen, ist hoffentlich auch bald das Prinzip selbst: nämlich, dass wir heute derart handeln, dass auch zukünftige Generationen gut leben können.

Viel Spaß beim Lesen,
Ingeborg Stubenruß

DAS RAIFFEISEN MAGAZIN GIBT ES AUCH ONLINE!

Auf www.magazin.raiffeisen.it können Sie das Magazin, als Ergänzung zur Printausgabe, auch am Computer, Tablet oder Smartphone lesen. Schauen Sie doch mal rein!

THEMA

04 **20 Jahre Ethical Banking**
Ethical Senner

GELD & MEHR

09 **Raiffeisen Landesbank Südtirol AG**
Außerordentlich gutes Geschäftsjahr 2019

10 **Geldpolitik**
EZB: Teil des Problems oder Teil der Lösung?

12 **Raiffeisen Versicherungsdienst zieht Bilanz**
Gutes Ergebnis mit hohem Engagement für Umwelt und Soziales

14 **Genossenschaftliches Geschäftsmodell**
Nachhaltigkeit liegt in der Natur von Raiffeisen

16 **Finanzen**
Unterstützung in der Coronavirus-Notlage

17 **Börsenkommentar**
Ernste Wirtschaftskrise bahnt sich an

18 **Raiffeisen IT-Netwerk**
1 Jahr KONVERTO

IM GESPRÄCH

20 **Südtiroler Bäuerinnenorganisation**
Interview mit Landesbäuerin Antonia Egger

LAND & LEUTE

23 **Neues aus den Raiffeisenkassen**
Über Jubiläen, Schulprojekte, Veranstaltungen, Sponsoring u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

28 **Erlebnis Natur**
Der Sorapis See

31 **Was sagt der Knigge?**
Grüßen & begrüßen

IMPRESSUM: Raiffeisen Magazin, 42. Jg., Ausgabe Nr. 2, April/Mai 2020. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10.01.1979. **Presserechtlich verantwortlich:** Thomas Hanni. **Leitende Redakteurin:** Ingeborg Stubenruß. **Redaktionssitzung:** Brigitte Linger (bl), Irene Hofer (ih), Christa Ratschiller (cr), Ingeborg Stubenruß (is). **Mitarbeiter:** Roland Furgler (rf), Olav Lutz (ol), Matthias Mayr (ma), Martin von Malfèr (mm), Ulrike Nicolussi-Leck (nu). **Fotos:** Alex Filz (Cover), Matthias Mayr (4,5), Damian Pertoll (9), stock adobe (10, 15, 16), Beate Sanders (17), Raiffeisenkassen (24-27), Südtiroler Bauernbund (25), Olav Lutz (28, 29), Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich. **Layout und Produktion:** Kreativagentur BIELOV, Bruneck. **Druck:** Athesia Druck, Bozen. **Kontakt:** Marketing Raiffeisenverband, Tel. +39 0471 945 381, E-Mail: magazin@raiffeisen.it. **Abo:** Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden. **Online-Ausgabe:** http://magazin.raiffeisen.it, **Koordination:** Ingeborg Stubenruß.

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C010042
FSC
www.fsc.org

20 JAHRE ETHICAL BANKING

Ethical Senner

Seit 20 Jahren vergibt Ethical Banking begünstigte Kredite mit Mehrwert. Damit werden besondere Projekte, die Sinn und Nutzen stiften, gefördert. So wie die Käserei Englhorn in Schleis.

Alexander Agethle ist ein kleiner Landwirt aus der kleinen Ortschaft Schleis im oberen Vinschgau, der wenig Käselaibe produziert. Seine Außenwirkung aber ist riesengroß. Agethle will keine großen Produktionssteigerungen, keine großen Investitionen, keine großen Gewinne. Er arbeitet im Kleinen, nachhaltig, bedächtig, und doch, oder gerade deshalb, sehr erfolgreich.

Ein besonderer Bauernhof

Der Englhof, seit weit über 200 Jahren im Besitz der Familie Agethle, war ein typischer Betrieb: einige Milchkühe, deren Milch an die Sennereigenossenschaft geliefert wurde. Doch als Alexander Agethle den Hof übernahm, brach er mit der „Tradition“. Ein kleiner Betrieb, sagt er, ist eigentlich zu klein zum Überleben. Wird man groß genug, begibt man sich in Abhängigkeit von Abnehmern und Milchpreis, muss investieren, technisieren, und ist irgendwann ein Sklave der Investitionen, arbeitet im Nebenerwerb am nächsten Skilift, um den Haupterwerb zu finanzieren. Wie muss man einen Milchviehbetrieb organisieren, damit auch ein kleiner Hof eine Zukunft haben kann?

Ein kleiner Betrieb ist eigentlich zu klein zum Überleben. Wird man groß genug, begibt man sich in Abhängigkeit von Abnehmern und Milchpreis.

Der Bauern-Rebell

Er stellte radikal um, verzichtete größtenteils auf Kraftfutter, reduzierte die Milchleistung der Kühe und produziert seit bald 20 Jahren Käse: Viermal pro Woche versetzt Agehtles Mitarbeiter, Senner Max Eller aus Schleis, die Milch mit den eigens gezüchteten Bakterienkulturen, daraus entsteht der Weichkäse „Arunda“, der Schnittkäse „Tella“ oder der Hartkäse „Rims“. Lange Jahre ging das gut, bis 2012 das Gebäude neben Agethles Hof zum Verkauf stand, die 1935 erbaute Dorfkäserei Schleis. Das Haus war verwahrlost, eine Ruine, aber für Agethles Ansinnen ideal. Denn die Käserei im Haus war viel zu klein, ein professionelles Arbeiten darin nicht möglich. Das Gebäude gehörte den Schleiser Bauern. Auch Agethle besaß einen Teil davon, zwei Achtundfünfzigstel. Um das gesamte Haus zu erwerben, fehlte aber das Geld.

Agethle wurde auf Ethical Banking aufmerksam und nahm mit Roland Furgler Kontakt auf, der diesen Bereich der Raiffeisenkassen leitet. Er bot etwas Eigenkapital, viel eigene Arbeitskraft und sein Gutscheinprojekt: Der Kunde kauft den Käse vorab und bekommt die investierte Summe als Naturalie zurück. Für 500 Euro beispielsweise bekommt er zehn Jahre lang zwei Kilogramm Käse pro Jahr. Rund 14.000 Euro zahlt Agethle pro Jahr in Form von Käse an seine Investoren zurück. Furgler schaute sich den Hof an und merkte bald, dass er ein sinnvolles Projekt vor sich hatte, bei dem auch die Zahlen stimmen. Die Finanzierung des Neubaus wurde dann über einen Ethical-Banking-Kredit der Linie „Biologische Landwirtschaft“ abgewickelt.

MEHR DAZU UNTER:

www.youtube.com/
ethicalbanking
www.ethicalbanking.it

Biobauer Alexander Agethle im Gespräch mit Roland Furgler von Ethical Banking.

Ein besonderer Kredit

Ethical-Banking-Finanzierungen sind besondere Kredite. Bei Ethical Banking werden Spargelder gesammelt, mit denen Projekte zu Förderzinssätzen finanziert werden. Der Sparer kann dabei entscheiden, was die Bank mit seinem Geld macht. Der Leitgedanke von Ethical Banking besteht darin, Nutzen zu stiften, Selbstverantwortung zu fördern und Solidarität zu zeigen, ganz im Sinne der Idee von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, dem Gründervater der Raiffeisenkassen. „Gemeinsam tragen Kunden und die Raiffeisenkassen zu mehr Nachhaltigkeit bei und setzen sich für eine lebenswerte Zukunft ein“, betont Roland Furgler.

Zur Auswahl stehen sechs nachhaltige Spar- und Finanzierungslinien: Gerechter Handel, Bäuerlichen Notstandsfonds – Menschen helfen, Biologische Landwirtschaft, Weniger Handicap für Menschen mit Beeinträchtigung, Erneuerbare Energien und Energetische Sanierung. Jede Raiffeisenkasse, die Ethical Banking anbietet – mittlerweile sind es 25 im Land – veröffentlicht jeden Kredit, um maximale Transparenz zu leben. Auf diese Weise kann jeder sehen, was mit seinem Geld passiert. „Es ist sogar gewünscht, dass Kreditgeber und -nehmer zusammenkommen“, sagt Furgler. Alle Projekte, bis auf den Bereich Gerechter Handel, werden ausschließlich in Südtirol umgesetzt.

Mehr Wertediskussion anstatt immer nur Preisdiskussion – das ist das Plus der Raiffeisenkassen gegenüber großen Banken.

Besonders ist aber vor allem, dass der Sparer auf einen Teil seiner Rendite verzichtet, die Bank auf große Spreads. Damit kann Ethical Banking besonders günstige Zinssätze anbieten. Roland Furgler: „Wir verteilen keine Almosen, sondern leisten gezielt Hilfe zur Selbsthilfe. Deshalb muss es einen Businessplan und Sicherheiten geben, der Kredit muss zurückgezahlt werden. Bis heute hat es keinen Kreditausfall gegeben, das zeigt, dass wir seriös arbeiten“, betont Furgler.

Alexander Agethle in seiner Hofkäserei Englhorn in Schleis

Für Agethle hat sich der Schritt auf jeden Fall gelohnt. Senner Max Eller konnte aus einem „Erdloch“ an einen großzügigen Arbeitsplatz wechseln. Die Milch muss nicht mehr umhergepumpt werden, „das schmeckt man“, sagt Agethle. Noch läuft aber nicht alles so, wie Agethle es gern hätte. Agethles Käserei ist auf 25 Kühe ausgelegt. 13 hat er selbst, von dreien kauft er die Milch zu, doch auf 25 kommt er nicht. Er findet niemanden, der seine Qualitätsansprüche erfüllt: ökologische Landwirtschaft, silagefrei, saisonal, Weidewirtschaft, muttergebundene Milchviehhaltung, behornte Kühe, und nicht zu weit entfernt. „Ein hoher Anspruch, ja“, sagt Agethle, „aber machbar. Nur wenn die Rohmilchqualität stimmt, wird ein guter Käse draus.“

Nachhaltigkeit leben

Bevor er seine Ansprüche herunterschraubt, wartet er lieber. Gemeinsam mit Ehefrau Sonja Sagmeister folgt er einer Vision: die Lebensmittelproduktion vom freien Markt zu entkoppeln und die Förderkriterien ändern. Er begeistert sich für Gemeinwohlökonomie, Regionalwährung und Kreislaufwirtschaft.

„Schleis hat 350 Einwohner“, sagt er, „aber dreimal pro Tag kommt der Paketbote mit dem LKW. Das ist nicht nachhaltig.“ Er versucht nachhaltig zu leben, soweit es eben geht. Roland Furgler stattet dem Biobauern regelmäßig Besuche ab und hat auch privat Käsegutscheine, die sogenannten „Englhörner“, erworben. „Alexander Agethle zeigt auf, wie es gehen kann. Mehr Wertediskussion anstatt immer nur Preisdiskussion – das ist das Plus der Raiffeisenkassen gegenüber großen Banken.“

Beide hoffen darauf, dass immer mehr Menschen wissen wollen, was mit ihrem Geld passiert. Dass der „gute Zins“ auch ein gutes Gefühl vermittelt. Und dass Nachhaltigkeit irgendwann kein Modewort mehr ist, sondern selbstverständlicher Alltag. /ma

20 JAHRE ETHICAL BANKING

„Ethical Banking soll Normalität werden“

Roland Furgler freut sich über die gute Entwicklung der Anlageform und über Kunden, die trotz Niedrigzinsen investieren.

Herr Furgler, Ethical Banking feiert heuer 20. Geburtstag, gibt es Grund zu feiern?
Roland Furgler: Ja, gibt es. Die Entwicklung der letzten Jahre war sehr gut. Wir sind vor 20 Jahren aus dem Nichts gestartet. Heute verwalten die Ethical Banking Partnerkassen ca. 28 Mio. Euro an Spargeldern von 2.000 Kunden. 70 % davon sind bereits als Förderkredite an über 400 Kreditnehmer vergeben.

Was hat ein Sparer von Ethical Banking?
Für immer mehr Anleger ist der bewusste und sinnvolle Einsatz des Geldes wichtiger als die Rendite. Bei Ethical Banking bestimmt der Sparer selbst, welches Projekt in welchem Bereich von der Bank finanziert werden soll. Durch die Wahl des Sparzinses kann er den Kreditzinssatz für das gewählte Projekt mitbeeinflussen.

Kredite sind zur Zeit ohnehin billig …
Ja, momentan macht uns das extrem tiefe Zinsniveau etwas zu schaffen. Dafür sind die Menschen, die zu uns kommen, umso bewusster, weil sie die Idee dahinter gut finden.

Was ist verbesserungswürdig?
Mit dem Investitionsverhältnis sind wir zufrieden. Wir arbeiten daran, dass die Weitergabe in Form von Krediten noch schneller erfolgen kann als bisher. Und wir denken auch über neue Bereiche nach, aber das ist nicht immer einfach. Hinter jedem Projekt muss immer eine Sinnhaftigkeit stehen und die Rückzahlung muss gewährleistet sein.

Wo soll Ethical Banking in zehn Jahren stehen?
In zehn Jahren soll Ethical Banking Normalität sein, keine Besonderheit mehr. Denn Ethical Banking verkörpert die Idee von F. W. Raiffeisen, dass Geld eingesetzt werden soll, um Nutzen zu stiften und die Lebensverhältnisse der Menschen zu verbessern. Ich wünsche mir, dass sich in Zukunft noch viel mehr Menschen für eine verantwortungsvolle Geldanlage begeistern. /ma

Roland Furgler ist seit 2011 Leiter des Bereichs Ethical Banking.

Zahlen und Fakten

STATISTISCHES AUS WIRTSCHAFT UND LEBEN IM ÜBERBLICK

Umweltbewusste Südtiroler

87 %
der Südtiroler achten darauf, keine elektrische Energie zu verschwenden

90 %
werfen nie Papier auf die Straße

85 %
achten darauf, kein Wasser zu verschwenden

79 %
kaufen lokale Lebensmittel

67 %
wählen andere Verkehrsmittel als das Auto

66 %
lesen vor Kauf die Zutaten auf den Etiketten

62 %
kaufen Bio-Lebensmittel

Welche Umweltthemen bereiten den Südtirolern Sorgen?

Klimaveränderung:
52 %

Luftverschmutzung:
49 %

Verschmutzung der Ozeane:
41 %

Produktion und Entsorgung von Abfällen:
40 %

Erhöhter Treibhauseffekt:
39 %

QUELLE: ASTAT-STUDIE 2018

NACHGESCHAUT:

Was aus 100.000 Euro seit 2016 wurde

Europäische Aktien ↘
77.190,06

Europäische Anleihen ↘
110.945,99

Sparbuch-Euribor 3M →
98.828,73

QUELLE: RLB (STAND: 16. MÄRZ 2020)

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG

Außerordentlich gutes Geschäftsjahr 2019

2019 stiegen sowohl die von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) vergebenen Kredite als auch die gesammelten Einlagen auf ihre Höchststände. Das erwirtschaftete Ergebnis ist außerordentlich gut.

„Im Geschäftsjahr 2019 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol wichtige Projekte umgesetzt und ein Top-Ergebnis erwirtschaftet. Die Zahlen am Ende des Jahres liegen klar über den geplanten Werten und waren im Zeitvergleich noch nie besser“, sagt Präsident Michael Grüner.

Kredite für Südtirols Unternehmen

Raiffeisen konzentriert sich auf Südtirol. „In enger Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen ist es uns wieder gelungen, Südtiroler Unternehmen die Geldmittel zur Realisierung ihrer Geschäftsideen zur Verfügung zu stellen“, erläutert Grüner. Mit einer Steigerung von 64,1 Mio. Euro (+4,02 %) auf 1.660 Mio. Euro wurde das größte Kreditvolumen seit der Gründung der Bank erreicht. Die von der Raiffeisen Landesbank Südtirol vergebenen Kredite sind von 949 Mio. Euro im Jahr 2009 auf rund 1,7 Mrd. Euro im Jahr 2019 angewachsen. Seit über 10 Jahren nehmen sie damit kontinuierlich zu.

„Das Geschäftsergebnis liegt klar über dem geplanten Wert und war im Zeitvergleich noch nie besser.“

Michael Grüner, Präsident der RLB

Außerordentlich gute Ergebnisse präsentieren Präsident Michael Grüner (links) und Generaldirektor Zenone Giacomuzzi den Aktionären der RLB.

Ausgezeichnete Kreditqualität

Die Qualität der vergebenen Kredite ist ausgezeichnet. Die Problemkredite sind gegenüber dem Vorjahr weiter zurückgegangen. Die NPL-Ratio (Non Performing Loans) befindet sich auf einem außerordentlich niedrigen Niveau von 3,17 %.

Bestes Rating

„Die Südtiroler schätzen die Solidität der Raiffeisen Landesbank Südtirol, die über das italienweit höchstmögliche Rating von Moody’s für langfristige Bankeinlagen verfügt. Außer der Raiffeisen Landesbank Südtirol können nur sieben weitere in Italien tätige Banken diese Bewertung vorweisen. Sowohl Kunden als auch Neukunden haben ihre Gelder vermehrt bei uns eingelegt“, betont Generaldirektor Zenone Giacomuzzi.

Einlagen auf Höchststand

Die Einlagen der Kunden sind weiter gewachsen und erreichten ihren bisherigen Höchststand von 1.614 Mio. Euro.

Top-Ergebnis

Trotz extrem niedrigem Zinsniveau und hart umkämpftem Markt konnte der höchste Reingewinn in der Geschichte der Bank erwirtschaftet werden. Die Dividendenrendite im Jahr 2019 lag bei 6,92 %. In der Vollversammlung Ende April werden den Aktionären die definitiven Ergebnisse zur Diskussion und Genehmigung vorgelegt.

Grüne Wurzeln stärken

„Als grüne Bank haben wir seit jeher auf Umweltschutz, soziale Themen und die Mitarbeiter geachtet. Im letzten Jahr haben wir diesbezüglich unseren Blick weiter geschärft. Verbessern kann man sich immer – wir sind dabei, weitere Maßnahmen umzusetzen, um die Nachhaltigkeit in der RLB zu verstärken,“ sagt Giacomuzzi. Dazu wird die Raiffeisen Landesbank Südtirol heuer auf freiwilliger Basis zum ersten Mal einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen (siehe Seite 15). /cr

GELDPOLITIK

Europäische Zentralbank: Teil des Problems oder Teil der Lösung?

Nach Jahren der Niedrigzinspolitik will die Europäische Zentralbank (EZB) ihre geldpolitischen Maßnahmen auf den Prüfstand stellen und neu ausrichten. Ist damit die Zeit des billigen Geldes vorbei? Wir haben bei Martin von Malfèr, Finanzexperte der Raiffeisen Landesbank Südtirol, nachgefragt.

Dr. Martin von Malfèr, Finanzexperte der Raiffeisen Landesbank Südtirol

Herr von Malfèr, die neue EZB-Chefin Christine Lagarde will die Geldpolitik neu ausrichten und dabei „jeden Stein“ umdrehen. Was heißt das genau?
Martin von Malfèr: Lagarde hat weniger die Zins- oder Geldpolitik im Fokus, sondern will die EZB „grüner“ machen, sprich die europäische Wirtschaft über Banken zu nachhaltigerem Handeln bewegen. Die EZB ist heute einer der größten Hedgefonds der Welt. Sie ist vollgesogen mit Staatsanleihen und Krediten gegenüber Banken, die zwar besichert sind, doch jede Besicherung hängt vom Stand der Kapitalmärkte ab. Hebt die EZB die Preise für Kredite, sprich den Leitzins an, dann hat dies Auswirkungen auf die Preise von Staatsanleihen und das Zinsniveau im Allgemeinen. Dadurch aber riskiert sie selbst in ihrer Bilanz Abwertungen in ungeheurem Ausmaß.

Was fürchtet die EZB noch?
Angesichts des fragilen Umfeldes fürchtet sich die EZB vor allem vor einer Neubewertung der Finanzmärkte wie die derzeitige Situation in der Corona-Krise klar vor Augen führt. Daran hängen heute nicht nur die Stabilität des Finanzmarktes und des Bankensystems, sondern in vielen europäischen Ländern auch die Vor- oder Zusatzvorsorge ganzer Bevölkerungsschichten. Einbrechende Finanzmärkte haben generell verheerende Auswirkungen auf die Realwirtschaft oder erschweren eine wirtschaftliche Erholung, das wohl größte Problem in der Gegenwart. Ein weiteres großes Problem der EZB ist es, dass der Kapitalmarkt heute global und enorm ist, sie aber nur einen

Die Europäische Zentralbank (EZB) stellt ihre Strategie und Kommunikation 2020 auf den Prüfstand.

Teil des Systems in Europa unter Aufsicht hat. Banken sind heute nur für etwa die Hälfte der Geldmengenschaffung in Europa zuständig. Der Rest wird von speziellen Investmentfirmen übernommen, die sich zum Teil jeder Regulierung entziehen und oft auf exotischen Ferieninseln domiziliert sind. Auch die derzeitige Bazooka der EZB mit dem 750 Mrd. Euro Ankaufprogramm von Staatsanleihen, so gewaltig dies auch erscheinen mag, ändert daran nur wenig.

Experten streiten sich darüber, ob es der EZB mit Hilfe von Niedrigzinsen und milliardenschweren Anleihekäufen gelungen ist, die Preise und die Wirtschaft in Schwung zu bringen. Was meinen Sie?
Die EZB hat die statutarische Aufgabe, die Inflation, also die Preisentwicklung von Konsumgütern, zu steuern. Dafür hat sie aber nur zwei Instrumente zur Verfügung: die Leitzinspolitik und die Geldmengenpolitik. Dahinter steht die Theorie, dass niedrige Zinsen oder eine expansive Geldpolitik die Wirtschaft anschiebt, und somit auch die Preise auf Konsumgüter nach oben gehen lässt, was wiederum der Wirtschaft guttut. Wir leben derzeit aber in einer globalen Welt, wo Preise von materiellen Konsumgütern der internationalen Konkurrenz ausgeliefert sind, immer mehr Menschen Waren über das Internet kaufen und ein niederes Zinsniveau nicht unbedingt dazu führt, dass Konsumenten mehr ausgeben. Die Niedrigzinspolitik stimuliert in erster Linie nur die Preisinflation an den Finanz- und zum Teil Immobilienmärkten der Welt. Sie schafft Liquidität, vielfach sogar außerhalb von Europa, was unser Zinsniveau noch einmal senkt. Zudem konnten sich viele europäische Staaten, trotz der Maßnahmen der EZB, zu keinen wirksamen Strukturreformen durchringen. Für den Euroraum kann das langfristig nichts Gutes bedeuten. Nebenbei sieht sich die EZB als Schutzmacht des Euro. Fürchtet sie eine Eurokrise bzw. eine Staatsschuldenkrise eines Eurolandes, wie derzeit aufgrund der COVID-19-Pandemie, ist sie zu allem bereit, um dieser entgegenzuwirken.

Viele Banken, darunter die deutschen Sparkassen, fordern ein Ende der Nullzinspolitik, damit sich Sparen und Vorsorge wieder lohnen.
Die derzeitige Zinssituation wirkt sich negativ auf die Ertragsmöglichkeiten der Banken aus. Dies zwingt sie oft dazu, Kosten zu sparen, sprich Filialen zu schließen und Personal abzubauen, um noch annehmbare Ergebnisse auszuweisen. Der Ruf nach höheren Zinsen, nach „Sparen muss sich lohnen“, hat aber mit der Realität nichts zu tun. Sparkapital ist heute in der Eurozone im Verhältnis zur wirtschaftlichen Leistung eher zu viel vorhanden, d.h. man muss keine zusätzlichen Anreize zum Sparen schaffen. Das Problem ist eher, dass heute die Gesellschaft auseinanderdriftet und der Großteil des Sparkapitals in den Händen von Wenigen liegt.

Der Ruf nach höheren Zinsen, nach „Sparen muss sich lohnen“, hat aber mit der Realität nichts zu tun. Sparkapital ist heute in der Eurozone im Verhältnis zur wirtschaftlichen Leistung eher zu viel vorhanden.

Immer öfter ist von „Negativzinsen“ die Rede. Werden auch die Südtiroler Sparer bald mit diesem Schreckgespenst konfrontiert?
Negativzinsen auf Einlagen zu erheben ist eine extrem unpopuläre Maßnahme, in Deutschland aber schon länger Realität. Dazu muss man wissen: Selbst wenn Banken Null Zinsen auf Einlagen zahlen und diese bei der EZB hinterlegen, zahlen sie Strafzinsen von minus 0,5 % auf diese Einlagen. Die EZB will mit dieser Maßnahme alles daransetzen, dass Banken keine Liquidität horten, sondern diese in den Wirtschaftskreislauf zurückpumpen. In Italien waren Banken bisher von der Notwendigkeit, Negativzinsen zu erheben, entbunden, da sie genügend Erträge über italienische Staatsanleihen lukrierten. Jetzt wird das Umfeld auch in Italien enger und Großbanken wie Unicredit haben angekündigt, Negativzinsen auf Einlagen von über 100.000 Euro einzuführen. Ich würde es auf keinen Fall ausschließen, dass es eines Tages auch in Südtirol zu Negativzinsen auf Einlagen kommen wird. Aber ich glaube, das wird nur dann passieren, wenn es keine andere Möglichkeit gibt, die Ertragskraft der Banken, welche ihre Solidität sicherstellt, zu halten. /is

RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST B CORP
ZIEHT BILANZ

Gutes Ergebnis bei hohem Engagement für Umwelt und Soziales

Der Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD) schließt ein ertragreiches Geschäftsjahr 2019 mit Zuwächsen in allen Versicherungssparten ab.

Arno Perathoner: „Der RVD setzt sich als B Corp-zertifiziertes Unternehmen für nachhaltigen Fortschritt und eine hohe Lebensqualität der Menschen ein."

Als erstes zertifiziertes B Corp Unternehmen in Südtirol hat sich der RVD zur Gänze dem Kernthema Nachhaltigkeit verschrieben: Das im Mai 2019 erhaltene und viel beachtete Gütesiegel „B Corp" bescheinigt dem RVD ein überdurchschnittliches Engagement in den Bereichen Umwelt und Soziales. Das Label zeichnet all jene Unternehmen aus, welche auf ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen ihres Handelns achten und damit einen Mehrwert für die Gesellschaft leisten. Dabei steht der Buchstabe „B" für „beneficial", was mit wohltätig oder nutzbringend übersetzt werden kann, und damit für Unternehmen, die freiwillig bestimmte Standards hinsichtlich Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit erfüllen. Direktor Arno Perathoner zeigt sich über die hohe Auszeichnung sehr erfreut.

„In unserem Wertekatalog stehen Transparenz, Ethik und ein starker Regionalbezug ganz vorne."

Herr Perathoner, welche Unternehmen erhalten die B Corp-Zertifizierung?
Arno Perathoner: Es handelt sich um Betriebe, deren Unternehmensziel sich nicht nur darauf beschränkt, einen finanziellen Mehrwert zu erwirtschaften, sondern die sich auch für soziale und ökologische Themen einsetzen. Der RVD orientiert sich an diesen Werten und schafft damit ein gesellschaftliches Bewusstsein für eine lokale nachhaltige Entwicklung.

Welchen Mehrwert schafft der RVD für die Gesellschaft?
In unserem Wertekatalog stehen Transparenz, Ethik und ein starker Regionalbezug ganz vorne. Auch 2019 haben wir uns dafür eingesetzt, unsere Partner und Kunden im Bereich der privaten Vorsorge und sozialen Absicherung zu sensibilisieren. Über unser Ausbildungsprogramm haben wir landesweit knapp 600 Versicherungsvermittler geschult. Der Fokus liegt dabei auf einer bedarfsgerechten Absicherung, der wir auch mit unserem Service- und Produktangebot Rechnung tragen. Unsere Erfolgsgeschichte gründet auf der bewährten Vertriebspartnerschaft mit den heimischen Raiffeisenkassen.

Wie verlief das abgelaufene Geschäftsjahr?
Das Jahr 2019 war wiederum ein gutes und erfolgreiches Jahr, in dem wir unsere gesteckten Ziele umsetzen und Wachstum in sämtlichen Versicherungssparten einfahren konnten. Die Gesamt-Prämieneinnahmen stiegen im zweistelligen Bereich um 15,60 % auf 145,6 Mio. Euro. Davon entfielen 71,3 Mio. Euro auf die Sachversicherung (Segment Nicht-Leben) und 74,2 Mio. Euro auf die Lebensversicherungssparte. /ih

B CORP

„B“ steht für „Benefit“, positives Wirken und „Corp“ für Corporation.

MIT SICHERHEIT GUT VORGESORGT

Schutz vor Risiken

QUELLE: RVD

Eckdaten zum Unternehmen

Die im Jahr 1990 gegründete Raiffeisen Versicherungsdienst Ges.m.b.H. (RVD) zählt zu den führenden Versicherungsanbietern im Land.

Das Unternehmen ist Teil des Südtiroler Raiffeisen Verbundes und als Mehrfach-Agentur aufgestellt. Es vermittelt Versicherungen aus einem Pool mehrerer Versicherungen wie der Assimoco Gruppe, der DAS, der R+V Versicherung und der Vereinigten Hagelversicherung VH.

Der RVD beschäftigt 43 Mitarbeiter (Stand: 31.12.2019). Er stellt junge Fachkräfte ein, setzt auf fachliche Weiterbildung und auf eine umfangreiche Absicherung der Belegschaft, insbesondere im Gesundheitsbereich. Die Büroräumlichkeiten befinden sich in Bozen in Bahnhofsnähe, sodass der Arbeitsplatz mit öffentlichen Verkehrsmitteln optimal erreichbar ist.

Professionelle Fortbildung

583

Raiffeisen-Versicherungsvermittler wurden landesweit geschult

Versicherungsfälle

40,1

Mio. Euro an Schadenvergütungen wurden an Geschädigte erstattet, über 18.600 Schadenfälle wurden bearbeitet

Prämieneinnahmen

71,3

Mio. Euro in der Sachversicherung (Nicht-Leben)

74,2

Mio. Euro in der Lebensversicherung

GENOSSENSCHAFTLICHES GESCHÄFTSMODELL

Nachhaltigkeit liegt in der Natur von Raiffeisen

Verantwortungsbewusste Unternehmen setzen auf Nachhaltigkeit. Ihr wirtschaftliches Handeln ist zukunftsorientiert und bezieht gesellschaftliche und ökologische Aspekte mit ein. Raiffeisen fördert dieses Denken und Handeln auf vielen Ebenen.

Ökonomischer Aspekt

„Die Nachhaltigkeit spiegelt sich im genossenschaftlichen Geschäftsmodell der Raiffeisenkassen wider und ist seit deren Gründung gelebte Realität“, meint Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Südtirol. Denn die Raiffeisenkassen orientieren sich in ihrer Geschäftspolitik nach wie vor an den traditionellen Raiffeisen-Werten der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und gesellschaftlichen Solidarität. Im Vordergrund steht nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Förderung der Mitglieder, die gleichzeitig Miteigentümer, Entscheidungsträger und Geschäftspartner der Bank sind. Als lokale Banken sind die Raiffeisenkassen stark in ihrem Tätigkeitsgebiet verwurzelt und zeichnen sich durch die Nähe zu ihren Mitgliedern und Kunden aus. Sie stellen eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung und Unternehmen mit Finanz- und Versicherungsleistungen sicher und unterstützen diese in Krisenzeiten (siehe Bericht auf Seite 16). Darüber hinaus sind sie wichtige Arbeitgeber, Ausbildungsbetriebe und Steuerzahler.

Sozialer Aspekt

Die Raiffeisenkassen unterstützen das lokale Vereinsleben, kulturelle Veranstaltungen, Sportereignisse, soziale Projekte u.v.a.m. Ohne diese finanzielle und ideelle Unterstützung könnten viele Organisationen und Vereine ihren hohen Einsatz für die Gesellschaft nicht leisten. Der Umgang mit Kunden, Mitgliedern, Mitarbeitern und Partnern orientiert sich bei den Raiffeisenkassen an ethischen Grundsätzen und Werten und basiert auf Fairness und Transparenz.

Ökologischer Aspekt

Nachhaltige Investments liegen im Trend. Die Raiffeisenkassen bieten ihren Kunden seit vielen Jahren auch diesbezüglich ein vielfältiges Angebot an hochwertigen Finanzprodukten an, welches neben Ethical Banking (siehe Titelthema) auch nachhaltige Investmentfonds umfasst. Nicht weniger bedeutsam ist es für die Raiffeisenkassen, durch den schonenden Umgang mit Ressourcen und das Fördern von umweltfreundlichem Verhalten im Unternehmen einen aktiven Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Dazu zählen beispielsweise das Drucken von Unterlagen auf klimaneutralem Papier, die Verwendung umweltfreundlicher Produkte, Energieeffizienz, ein gezieltes Abfallmanagement, die Organisation von Green Events, die Förderung von Fahrgemeinschaften u.v.a.m. /is

Nachhaltige Wertschöpfung umfasst ökonomische, soziale und ökologische Aspekte.

Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes: „Seit mehr als 130 Jahren verbinden die Raiffeisenkassen ihre wirtschaftliche Tätigkeit mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln.“

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird in der RLB weiter gefördert.

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG

Grüne Bank wird noch grüner

Dass Unternehmenserfolg und Nachhaltigkeit kein Widerspruch sind, zeigt der Nachhaltigkeitsbericht der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB), der heuer erstmals veröffentlicht wird.

Kennen Sie Ihren persönlichen CO_2-Fußabdruck? Wie viele Planeten kostet Ihr Lebensstil?

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat sich in den letzten Monaten mit diesen und ähnlichen Fragen kritisch auseinandergesetzt. Begleitet wurde sie dabei vom Ökoinstitut Südtirol. In intensiven Workshops mit Verwaltungsrat und Mitarbeitern wurde über Nachhaltigkeit diskutiert, der Ist-Status beleuchtet, Ziele definiert und Maßnahmen für die Zukunft vereinbart. Dabei ist deutlich geworden, dass Nachhaltigkeit und Unternehmenserfolg keineswegs im Widerspruch stehen müssen. Nachhaltigkeit ist – wie im Bericht auf Seite 14 erläutert – eines der Grundprinzipien von Raiffeisen und damit auch der Raiffeisen Landesbank.

Das Erfolgsmodell von Raiffeisen mit neuen Akzenten weiterentwickeln

Mit ihren Finanzierungen und Investitionen hat die RLB einen großen Einfluss auf die lokale Wirtschaftsentwicklung. Dieser verantwortungsvollen Rolle war sich die RLB stets bewusst. In Zukunft werden ökologisch und sozial nachhaltige Projekte – auch in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen – noch stärker unterstützt.

Die RLB will auch ihre Kunden für das Thema Nachhaltigkeit gewinnen. Zum einen durch das Angebot von nachhaltigen Investments, zum anderen durch attraktive Finanzierungsbedingungen, welche an das Erreichen von ökologischen oder sozialen Zielen geknüpft werden. „Auf diese Weise können wir die nachhaltige Entwicklung der Südtiroler Wirtschaft entscheidend mitgestalten“, erklärt Zenone Giacomuzzi, Generaldirektor der RLB.

Familienfreundliche Arbeitsbedingungen und umweltbewusste Maßnahmen

Das Herz der RLB sind ihre motivierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Familienfreundliche Arbeitsbedingungen sind eine wichtige Voraussetzung für die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Daher hat sich die RLB heuer das audit „familieundberuf“ zum Ziel gesetzt. Außerdem engagiert sich die RLB für einen schonenden Umgang mit Ressourcen und eine stärkere Digitalisierung der Arbeitsabläufe, um noch umweltfreundlicher zu werden.

Besonderes Gewicht verleiht die RLB dem Thema Nachhaltigkeit, indem sie es in ihrem Mehrjahresplan 2020–2023 verankert und hausintern ein junges Team mit der Umsetzung der Maßnahmen beauftragt hat.

Infos zu nachhaltigen Zielen der RLB finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht, der heuer erstmals auf freiwilliger Basis und gemäß GvD 254/2016 ab Mai auf der Website www.raiffeisenlandesbank.it veröffentlicht und mit einem Videoclip präsentiert wird. /nu

„Banken haben durch die Vergabe finanzieller Mittel einen großen Hebel, eine zukunftsfähige Entwicklung mitzugestalten.“

Zenone Giacomuzzi, Generaldirektor der RLB

Familien und Unternehmen können ihre Kreditraten unbürokratisch und ohne Zusatzkosten bis zu 12 Monate aufschieben.

FINANZEN

Coronavirus-Notlage: Unterstützung für Private und Unternehmen

Um die wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Notlage für die Südtiroler Bevölkerung und Unternehmen abzufedern, haben sich die Südtiroler Sparkasse, die Südtiroler Volksbank und die Raiffeisenkassen auf eine Reihe von Maßnahmen geeinigt.

Im Rahmen eines gemeinsamen Arbeitstisches wurde Mitte März ein erster gemeinsamer Vorschlag zwischen den lokalen Banken erarbeitet: Familien und Unternehmen können – ohne besondere Formalitäten – ansuchen, eine Stundung bis zu zwölf Monate für Kredite mit mittel-/langfristiger Laufzeit zu erhalten, sowie – alternativ oder zusätzlich – die Laufzeit derselben bis zu 24 Monate zu verlängern, um auf diese Weise auch von einer verminderten Rate profitieren zu können. Diese Maßnahmen beinhalten weder Zusatzkosten noch Zinsänderungen für die Kunden.

Vereinfachte Verfahren

Diese Anfragen werden im vereinfachten Verfahren bearbeitet. Einzige Bedingung ist, zum Zeitpunkt der Anfrage einen ordnungsgemäß bedienten Kredit („in bonis“) zu haben. Diese Begünstigung ist hingegen nicht bei Finanzierungen vorgesehen, deren Laufzeit in den letzten 24 Monaten bereits verlängert worden ist, oder für die bereits eine gänzliche oder teilweise Stundung der Raten eingeräumt wurde.
Bei Finanzierungen, bei denen es persönliche Bürgschaften von Seiten Dritter oder von Garantiekonsortien bzw. Garantiefonds gibt, ist es erforderlich, dass die Zustimmung der Bürgen vorliegt.

Die Banken werden aber auch die Anfragen um Aussetzung von Seiten jener Kunden prüfen, denen in der Vergangenheit bereits Stundungen eingeräumt wurden und/oder bei denen es ausstehende Raten gibt, die bereits fällig waren.
Was hingegen Kredite betrifft, die im Rahmen des Rotationsfonds ex LG 9/1991 gewährt wurden, wird ein gemeinsames Vorgehen in Abstimmung mit der Landesverwaltung geprüft.

Für Private, Unternehmer und Freiberufler

Wie erwähnt, gilt die Maßnahme sowohl für Private und Familien, die Inhaber von Darlehen sind, als auch für Unternehmen und Freiberufler, denen mittel-/langfristige Kredite eingeräumt wurden.

Die Banken haben außerdem vereinbart, dass auch Anfragen zur Neufestlegung der Fälligkeiten von Kreditvorschüssen an Unternehmen angenommen werden, die Verspätungen bei den Inkassi erfahren. Auch dafür ist ein vereinfachtes Verfahren vorgesehen.

Die festgelegten Maßnahmen der lokalen Banken werden mit Maßnahmen von Seiten der Regierung und mit Initiativen des Landes Südtirol ergänzt.

Sparkasse, Volksbank und die Raiffeisenkassen sind bereits dem ABI-Abkommen für Kredite beigetreten, das für Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe (KMU) zusätzliche Möglichkeiten für Stundungen von Krediten vorsieht.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.raiffeisen.it

BÖRSENKOMMENTAR

Ernste Wirtschaftskrise bahnt sich an

„Corona, die neue Geisel Gottes“, „Ein Virus legt die Welt lahm“, „Die Angst geht um“ – diese und ähnliche Schlagzeilen beherrschen zurzeit die Weltpresse. Die Märkte spielen verrückt, Prognosen über die tiefste Rezession der letzten 100 Jahre gehen um. Wer heute an Aktienmärkten investiert hat, blickt mit Unglauben auf historische Kursrückgänge, weiß gleichzeitig aber kaum – angesichts extrem niedriger Zinssätze bei Anleihen –, welche Anlagealternativen bleiben. Niemand weiß so recht, wohin die Krise führt. Sicher ist lediglich, sie wird noch einige Zeit unser Leben begleiten und nachhaltige Auswirkungen auf unser Gesellschafts- und Wirtschaftssystem haben.

Dr. Martin von Malfèr, Finanzexperte der Raiffeisen Landesbank Südtirol

Die Corona-Krise überlagert sich gleichzeitig mit einer weiteren, schwer einzuschätzenden Entwicklung an den Erdölmärkten.
Der Konflikt um Förderquoten zwischen Saudi-Arabien und Russland setzt derzeit vor allem den erdölfördernden Fracking-Firmen in den USA zu. Mit einem Ölpreis von unter 40 US-Dollar steht ein Großteil dieser Firmen vor dem Aus. Gläubiger, darunter auch viele Banken, schauen damit durch die Finger. Allein Ende 2019 waren 220 Mrd. US-Dollar an Schulden von Fracking-Firmen uneinbringlich. Der Corona-Virus allein unterbricht schon Lieferketten, legt die Wirtschaft ganzer Regionen lahm und wird vermutlich auch für den Anstieg von Insolvenzen vor allem kleinerer Unternehmen sorgen; die Fracking-Industrie kann das Fass aber zum Überlaufen bringen. Solange die Staaten und Banken solide gegensteuern, ist die Liquidität, die aus den Aktienmärkten fließt, nicht zerstört und wird sich bald wieder auf Suche nach Anlagemöglichkeiten begeben. Die Fracking-Krise hat aber das Potenzial, sich zur Subprimekrise II zu entwickeln. /mm

Beate Sander: „Wer sein Geld auf ein Sparbuch legt, vernichtet schleichend sein Vermögen.“

ANLEGERSYMPOSIUM RAIFFEISEN INVESTMENTCLUB

Beate Sander wird heuer beim Anlegersymposion des Raiffeisen InvestmentClubs sprechen. Das Datum der Veranstaltung ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht bekannt.

INVESTIEREN IN KRITISCHEN ZEITEN

Breit gestreut, nie bereut

Beate Sander ist 81 Jahre alt, Börsenexpertin und Bestsellerautorin. Im Interview verrät sie, warum man sein Geld in Aktien investieren sollte und was dabei wichtig ist.

Frau Sander, Sie haben erst mit 59 Jahren und einem Startkapital von 30.000 Euro begonnen, in Aktien zu investieren und brachten es zu einem Vermögen von über einer Million Euro. Wie haben Sie das geschafft?
Beate Sander: An Fachwissen fehlte es mir nicht, aber vorher hatte ich kein Geld. Ich hatte nie Geld geerbt, musste meine Eltern finanziell unterstützen und wollte meinen Kindern die bestmögliche Ausbildung ermöglichen. Erst als sich meine Lebensumstände änderten, konnte ich an der Börse beginnen. Die von mir erfundene Hoch/Tief-Mut-Strategie war die Grundlage für meinen Erfolg: Breit gestreut – nie bereut! Kein Fluch, sondern Segen: Langfristig anlegen!

Was verstehen Sie darunter?
Es geht um eine Langzeitstrategie mit kleinen und großen, in- und ausländischen Aktien unterschiedlicher Branchen mit möglichst vielen Titeln aus dem Value- und Growth-Bereich. Meine Erfindung beruht auf der Tatsache, dass jeder, der mindestens 14 Jahre lang breit gestreut in Aktien angelegt hat, immer zu den Siegern zählte – mit einer jährlichen Durchschnittsrendite von mindestens 5 %, im Durchschnitt 8 % und mit Glück und Können 10 % bis 15 %.

Sie stehen dafür, dass man sich auch mit kleineren Geldbeträgen, die an der Börse richtig investiert werden, ein beachtliches Vermögen aufbauen kann. Wie geht das?
Wichtig ist ein gutes Börsenwissen: Ohne gute Literatur, ohne Lernbereitschaft und Disziplin geht gar nichts. Mein Leitspruch heißt: „Meide die gefährlichen Vier: Euphorie, Panik, Angst und Gier!“ Das Vorurteil „Verkauf alle Aktien im Crash“ bedeutet oft den Abschied von der Börse und macht die Anleger arm. Mit Ausnahme Japans waren nach jedem Crash die Kursanstiege höher als vor dem Kursabsturz. /is

RAIFFEISEN IT-NETZWERK

1 Jahr KONVERTO

Vor rund einem Jahr ist die neue Gesellschaft KONVERTO entstanden. Was hat sich seitdem getan und wohin geht die Reise? Wir haben die beiden Direktoren Peter Nagler und Peter Werth gefragt.

KONVERTO passion for technology

KONVERTO ist ein führendes IT-Unternehmen mit Sitz in Bozen und Experte für Internetanbindungen, Datenschutz und -sicherheit, Modern Workplace, Business Continuity, Cloud-Lösungen, Softwareentwicklung und Digitalisierung. Als IT-Partner mit integrierten Lösungen legt KONVERTO Wert auf eine bedarfsorientierte Gesamtberatung, um Unternehmen und Privatpersonen auf ihrem Weg in die digitale Zukunft zu begleiten.

Herr Nagler, wie schaut Ihre Bilanz nach einem Jahr KONVERTO aus?
Peter Nagler: Das letzte Jahr war sehr intensiv. Wir haben die Neuorganisation und -aufstellung nach innen und außen bewerkstelligt, gleichzeitig musste das Tagesgeschäft weiterlaufen. Als IT-Unternehmen sind wir Profis, was den technischen Part angeht. Doch jedes Unternehmen wäre nichts ohne die Menschen, die darin arbeiten und hier ist ein besonderes Maß an Fingerspitzengefühl gefragt. Das Wir-Gefühl zu entfachen und KONVERTO als Einheit zu verinnerlichen und zu leben, das waren – und sind auch heute noch – die größten Herausforderungen.

Uns ist es wichtig, Kunden zu begeistern und langfristig zu begleiten. Qualität und stabile Geschäftsbeziehungen auf Augenhöhe schaffen Vertrauen.

Das KONVERTO-Team

v.l.n.r.: Die Direktoren von KONVERTO, Peter Nagler und Peter Werth

Welche Projekte konnten in dieser Zeit realisiert werden?
Peter Nagler: Die Zusammenführung zweier Gesellschaften mit unterschiedlichen Arbeitsweisen war an sich schon ein Mammutprojekt. Wir konnten aber auch spannende Kundenprojekte im Bereich der Digitalisierung, der Umsetzung komplexer IT-Infrastrukturen und gesamtheitlicher Sicherheitskonzepte realisieren.

Herr Werth, welche Ziele verfolgt KONVERTO langfristig und welche Dienstleistungen werden angeboten?
Peter Werth: Unser Ziel ist es, als innovatives und professionelles IT-Unternehmen lokal, aber auch überregional zu agieren. Durch Kooperationen mit internationalen Partnern wollen wir ganzheitliche Lösungen schaffen und den Kunden ein 360°-umfassendes Dienstleistungsportfolio bieten. Dieses beinhaltet neben der bedarfsgerechten Beratung und Planung die strukturierte Umsetzung und fortlaufende Begleitung bei ganzheitlichen Cloud- und Infrastrukturlösungen. Wir stellen an uns selbst den Anspruch, neue, arbeitserleichternde und intelligente Lösungen zu entwickeln. Massenware nach dem Dumpingprinzip ist nicht unsere Philosophie.

Welche Kundensegmente spricht KONVERTO an?
Peter Werth: KONVERTO zählt heute schon stolze 44.000 Kunden. Dazu zählen große und mittlere Unternehmen der verschiedensten Branchen, Verbände und öffentliche Einrichtungen, aber auch selbstständige Handwerker und Privatpersonen. Sie alle finden bei uns passende Lösungen.

Welche Rolle spielt dabei das Know-how Ihrer Mitarbeiter und das Vertrauen der Kunden?
Peter Nagler & Peter Werth: Professionalität ist in unserer Branche das Um und Auf. Unsere Mitarbeiter werden laufend geschult, erhalten Spezialausbildungen und qualifizieren sich durch Zertifizierungen. Uns ist es wichtig, Kunden zu begeistern und langfristig zu begleiten. Qualität und stabile Geschäftsbeziehungen auf Augenhöhe schaffen Vertrauen. Viele unserer Kunden sind uns seit Jahrzehnten treu, darauf sind wir besonders stolz. /bl

Durch Kooperationen mit internationalen Partnern wollen wir ganzheitliche Lösungen schaffen und den Kunden ein 360°-umfassendes Dienstleistungsportfolio bieten.

GUT ZU WISSEN
FINANZTHEMEN EINFACH ERKLÄRT

Welche Geldanlage ist die „richtige“?

Es gibt auf dem Finanzmarkt verschiedene Möglichkeiten, seine Ersparnisse anzulegen. Um die passende Geldanlage zu finden, sollten Sie folgende Kriterien berücksichtigen.

- **ANLAGEZWECK**
  Welche Ziele verfolgen Sie mit der Anlage? Sparen Sie für die Altersvorsorge? Möchten Sie eine besondere Anschaffung tätigen, eine Familie gründen oder Vermögen aufbauen, das für Sie arbeitet?
- **BETRAG UND ANLAGEDAUER**
  Definieren Sie Ihren Anlagebetrag! Wie lange wollen Sie Ihr Kapital durch die Geldanlage binden bzw. wie lang können Sie auf das eingesetzte Kapital verzichten?
- **LIQUIDITÄT**
  Wie kurzfristig kann Ihr angelegtes Kapital wieder in Geld umgewandelt werden und welche Kosten sind damit verbunden?
- **RENTABILITÄT & RISIKOBEREITSCHAFT**
  Welche Ertragserwartungen haben Sie? Bevorzugen Sie eine sichere Anlageform und geben Sie sich auch mit einer niedrigeren Rendite zufrieden? Oder wollen Sie für eine höhere Rendite auch ein höheres Risiko in Kauf nehmen?
- **KOSTEN, STEUERN, INFLATIONSAUSGLEICH**
  Eine transparente Geldanlage beinhaltet immer auch Informationen über Kosten, Steuern und den Inflationsausgleich. Informieren Sie sich genau!

Grundsätzlich gilt:

- Eine höhere Rendite ist nur durch mehr Risiko zu erzielen.
- Je länger Sie anlegen und je breiter Sie Ihre Anlagen streuen, desto eher gleichen sich Schwankungen bei der Wertentwicklung aus.
- Bei der Produktauswahl gilt: „Kaufe nur, was du verstehst!“ Finger weg von unrealistischen Lockangeboten.
- Die richtige Geldanlage hängt immer von Ihren gesamten Vermögensverhältnissen und persönlichen Voraussetzungen ab.

SÜDTIROLER BÄUERINNENORGANISATION

Eine Gemeinschaft, die es in sich hat

Landesbäuerin Antonia Egger: „Das Leben einer Bäuerin ist arbeitsreich, bietet aber auch viel Freiraum, sein Leben selbst zu gestalten."

Das Berufsbild der Bäuerin hat sich stark gewandelt. Bäuerinnen sind selbstbewusster und vielfältiger geworden. Sie sind meist die innovative Kraft am Hof und suchen nach neuen Standbeinen. Warum es wichtig ist, dass die Bäuerinnen eine gemeinsame Stimme haben, erzählt uns Landesbäuerin Antonia Egger.

Frau Egger, Sie sind jetzt seit etwas mehr als einem Jahr als Landesbäuerin im Amt. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?
Antonia Egger: Es war für mich bisher eine sehr spannende Zeit. Mein Leben hat sich grundlegend geändert. Ich war in diesem Jahr viel unterwegs und durfte vielen Bäuerinnen begegnen, um ein gutes Netzwerk aufzubauen.

Sie haben sich als Landesbäuerin vor allem den Erhalt des ländlichen Raumes auf die Fahne geschrieben. Was wird da unternommen?
Der Erhalt des ländlichen Raumes war mir immer schon ein großes Anliegen und wird es auch bleiben. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität in den Dörfern weiterhin zu festigen und der Abwanderung entgegenzuwirken. Wer heute mit einem Hof in der Landwirtschaft überleben will, muss oft flexibel und kreativ sein und ein zweites Standbein aufbauen. Wir möchten Bäuerinnen unterstützen, für ihren Hof eine Zukunftsperspektive zu entwickeln, u.a. durch Ausbildungen für einen Zuerwerb.

Welche anderen Ziele und Schwerpunktthemen hat die Südtiroler Bäuerinnenorganisation?
Wir müssen die Frauen weiterhin in ihrem Selbstbewusstsein stärken, insbesondere die Bäuerinnen. Uns ist es sehr wichtig, die Anliegen und Interessen der Bäuerinnen und ihrer Familien zu vertreten, sei es auf verbandspolitischer Ebene als auch in der Gesellschaft. Der Austausch zwischen den Bäuerinnen liegt uns ebenso am Herzen wie die bereits erwähnten Aus- und Weiterbildungen sowie die Einkommenssicherung. Weitere Schwerpunkte sind die bäuerliche Brauchtumspflege, der Erhalt von alten Sorten und die Kulturpflanzenvielfalt.

Teil der Südtiroler Bäuerinnen-Organisation zu sein, heißt …
… Teil der größten Frauenorganisation im Land zu sein. Die Organisation bietet die Möglichkeit, sich mit Berufskolleginnen austauschen, Gemeinschaft zu erleben und die Freizeit mit ihnen zu verbringen. Und es bedeutet auch, sich fachlich sowie persönlich weiterzubilden und sich gegenseitig zu unterstützen.

Wie schaut es mit der Netzwerkarbeit aus?
Mir ist das Vernetztsein sehr wichtig, einfach weil man dadurch vieles weiterbringt und weil man auch voneinander lernen und profitieren kann. In einem so kleinen Land wie Südtirol ist es wichtig, dass man miteinander und nicht gegeneinander arbeitet. Unterm Jahr finden immer wieder Treffen mit verschiedenen Verbänden und Frauenorganisationen im Lande statt, z.B. mit den Fachschulen für Land- und Hauswirtschaft, mit dem Beirat für Chancengleichheit u.v.a.m. Wir sind aber auch über die Grenzen hinaus vernetzt, z.B. durch das Sechs-Länder-Treffen mit den Bäuerinnen- und LandFrauenverbänden aus Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz. Wir treffen uns alle Jahre zu einem Wissens- und Erfahrungsaustausch. ▸

ANTONIA EGGER MAIR

ist Jahrgang 1961 und stammt aus Bozen. Die ehemalige Lehrerin betreibt heute mit ihrem Mann den Obermaurerhof in Jenesien, der sich auf den Anbau und Direktvermarktung von Gemüse spezialisiert hat. Die Bäuerin ist seit 1994 Funktionärin in der SBO, war 12 Jahre lang als Ortsbäuerin von Jenesien und ab 2011 als Bezirksbäuerin von Bozen tätig. Im März 2019 wurde sie zur Landesbäuerin der Südtiroler Bäuerinnenorganisation gewählt.

„Der Dialog mit der Gesellschaft, die Forcierung von Frauen in agrarischen und politischen Gremien und die Stärkung der Frauen im ländlichen Raum sind Ziele, die uns auch künftig weiter begleiten werden.“

Wie wichtig ist die Interessensvertretung auf politischer Ebene?
Jährlich finden mit unseren politischen Vertretern die Sommergespräche statt, die schon eine gewisse Tradition haben. Letztes Jahr standen im Austausch mit Landeshauptmann Arno Kompatscher mehrere Themen auf der Agenda: die regionalen Produkte, die mehr geschätzt werden müssen, die Mindestrente, die soziale Absicherung der Frauen und die Anerkennung der Erziehungsjahre. Wir werden nicht müde, diese Themen immer wieder anzusprechen. Wir unterstützen auch die bäuerlichen Kandidaten bei den verschiedensten Wahlen, weil es uns wichtig ist, dass die Bäuerinnen auch politisch vertreten sind und mitgestalten.

Warum sollte heute eine Frau stolz darauf sein, Bäuerin zu sein?
Bäuerinnen sind das Rückgrat der Landwirtschaft, Dreh- und Angelpunkt zwischen Familie und Betrieb. Sie gestalten bäuerliche Tradition und Brauchtum und geben das weiter, was sich über Jahrhunderte bewährt hat – von der Lebensweise, den Werten bis hin zum Verantwortungsgefühl gegenüber unseren Lebensgrundlagen. Vor allem aber sorgen die Bäuerinnen für gemeinschaftlichen Zusammenhalt im ländlichen Raum, und zwar durch ihr soziales Engagement und ihren vielfältigen Einsatz in der Freiwilligenarbeit.

Wie kann man den Stellenwert der Frauen im Bauernstand und in der Gesellschaft weiter stärken?
Der Stellenwert der Frau im Bauernstand ist mittlerweile zum Glück gefestigt. Es wird sehr wohl gesehen, dass dort, wo eine Frau am Hof ist, auch Leben ist. Die Bereiche Direktvermarktung und Urlaub auf dem Bauernhof gehen oftmals auf das Engagement der Bäuerinnen zurück. Wie man die Landwirtschaft für Frauen attraktiver gestalten kann, hängt auch von den Möglichkeiten ab, die sie am Hof erhält, und natürlich was jede einzelne Frau daraus macht. Wichtig ist, dass die Bäuerinnen aktiv sind und im Gespräch bleiben. Und wir als Organisation Unterstützung und eine gute Öffentlichkeitsarbeit leisten.

Um erfolgreich und gut zu führen ist mir wichtig …
… mit allen Funktionärinnen auf gleicher Augenhöhe zu sein, verschiedene Meinungen und Ideen zuzulassen und gemeinsam an deren Umsetzung zu arbeiten.

Das Schönste an Ihrer Arbeit ist …
Als Landesbäuerin sind es die Begegnungen mit den vielen unterschiedlichen Bäuerinnen im ganzen Land und die gegenseitige Wertschätzung. Als Bäuerin in meinem Betrieb ist es die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und das Arbeiten in meinem Garten, wenn alles so schön blüht und wächst. Auch das Verkaufen unserer Produkte auf den Märkten und der Kontakt mit den Menschen bereiten mir eine große Freude.
/is

SÜDTIROLER BÄUERINNEN-ORGANISATION

Die Südtiroler Bäuerinnenorganisation (SBO) wurde 1981 gegründet und ist die größte Frauenorganisation im Land. Die über 16.000 Mitglieder sind in 154 Ortsgruppen und sechs Bezirken landesweit organisiert. Ziel der SBO ist es, die Stellung der Bäuerin im gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu fördern und ihre sozialen, wirtschaftlichen und politischen Interessen zu vertreten.

Land & Leute

RAIFFEISENKASSE SALURN

130 Jahre erfolgreiche Geschichte

v.l.n.r.: Fulvio Morandini, Obmann des Aufsichtsrates, Aufsichtsratsmitglied Martin Telch, die Vorstandsmitglieder Florian Mayr, Sandra Montel und Martin Lazzeri, Obmann Michele Tessadri, Vorstandsmitglied Peter Ranigler, Vizeobfrauen Adelinde Mark und Iris Giacomozzi, Zenone Giacomuzzi, Direktor der Raiffeisen Landesbank, Herbert Von Leon und Paul Gasser, Obmann und Direktor des Raiffeisenverbandes

Die Raiffeisenkasse Salurn kann auf eine ereignis- und erfolgreiche Geschichte zurückblicken: Sie wurde vor 130 Jahren als Spar- und Darlehensverein gegründet. Das Jubiläum wurde in den fünf Geschäftsstellen, Salurn, Neumarkt, Laag, Kurtatsch und Margreid mit einem Umtrunk gefeiert. Neben Kunden und Mitglieder waren auch zahlreiche Ehrengäste und Vertreter aus Wirtschaft und Politik erschienen. Obmann Michele Tessadri verwies in seiner Ansprache auf die Bedeutung der Bank für das Einzugsgebiet. In seiner Gastrede hob Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes, die starke Eigenkapitalausstattung der Bank vor. Anlässlich des Jubiläums lud die Raiffeisenkasse Salurn ihre Neu-Mitglieder zu einem Informationsabend. Direktor Manfred Huber ging auf die geschichtliche Entwicklung der Bank und die aktuellen Geschäftsdaten ein und betonte: „Die Raiffeisenkasse Salurn ist eine moderne Bank mit großer Tradition, die heute gut dasteht und für Mitglieder und Kunden bestmögliche Dienste anbieten will.“

kurz notiert

BILDUNGSFÖRDERUNG

Auftrag der Volkshochschule Südtirol ist es, der Allgemeinheit ein hochwertiges Bildungsangebot zugänglich zu machen. Diese Aufgabe wird von der Raiffeisenkasse Salurn gemeinsam mit anderen Raiffeisenkassen des Landes seit Jahren unterstützt. Das Kursprogramm 2020 wurde von Oswald Rogger, Präsident der Volkshochschule, im Noldinhaus in Salurn in Anwesenheit von Raiffeisenvertretern vorgestellt.

GAUL OPEN AIR

Das Maiwochenende vom 22. bis 23. Mai ist ein Pflichttermin für Musikfans. Seit über 35 Jahren verwandelt sich die Gaulschlucht bei Lana in eine Bühne, auf der sich Musikbands aus nah und fern tummeln. Das Festival von Jugendlichen für Jugendliche wird von den Raiffeisenkassen gefördert.

17. ÖTZI ALPINE MARATHON

Der Südtiroler Triathlon der Superlative findet am 25. April 2020 statt. Die Athleten legen die 42,2 Kilometer lange Strecke von Naturns auf den Schnalstaler Gletscher (3.447 Höhenmeter) auf dem Mountainbike, beim Laufen und mit Tourenskiern zurück. HEUER NEU: Duathlon mit den Disziplinen Laufen und Skitour im Einzelbewerb oder in 2er-Teams! Raiffeisen ist als Sponsor dabei.

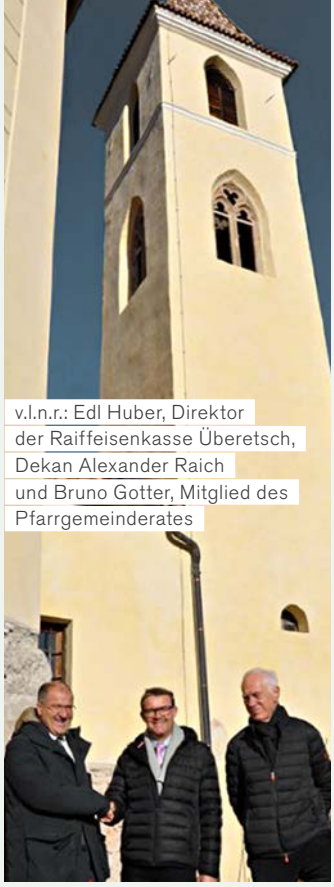
ÖTZI ALPIN MARATHON

Der 44. Raiffeisen Wintersporttag ging mit großer Beteiligung erfolgreich über die Bühne.

44. RAIFFEISEN WINTERSPORTTAG

Sport und Spaß in Reinswald

Rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zahlreiche Verwaltungs- und Aufsichtsräte des Südtiroler Raiffeisen Verbundes trafen sich Anfang Februar im Skigebiet Reinswald im Sarntal zum 44. Raiffeisen-Wintersporttag.
Gutes Skiwetter und perfekte Schneeverhältnisse bildeten die Kulisse für die Rennbewerbe im Skifahren, Rodeln und Ski-Uphill. Spaß und Unterhaltung standen beim Gaudirennen im Vordergrund.
Bei der Abendveranstaltung wurden die Einzel- und Teamsieger prämiert und schöne Preise unter den Teilnehmern verlost. Der rundum gelungene Wintersporttag wurde von der Raiffeisenkasse Sarntal als Gastgeber gemeinsam mit dem Raiffeisenverband Südtirol organisiert.



v.l.n.r.: Edl Huber, Direktor der Raiffeisenkasse Überetsch, Dekan Alexander Raich und Bruno Gotter, Mitglied des Pfarrgemeinderates

RAIFFEISENKASSE ÜBERETSCH

Spende für Kirchenrestaurierung

Die Raiffeisenkasse Überetsch hat die Restaurierung der Kirche und des Kirchturms in Missian mit 5.000 Euro unterstützt. Die Spende wurde von Edl Huber, Direktor der Raiffeisenkasse Überetsch, an Dekan Alexander Raich und Bruno Gotter, Mitglied des Pfarrgemeinderates. übergeben. Die Pfarrei St. Pauls bedankte sich für die großzügige Unterstützung.

RAIFFEISENKASSE PRAD-TAUFERS

2000. Mitglied des Raiffeisen Pensionsfonds!

Die Raiffeisenkasse Prad-Taufers ist seit Jahren stark bemüht, ihre Kunden für das Thema Altersvorsorge und den Aufbau einer Zusatzrente zu sensibilisieren. Hierfür eignet sich ein Pensionsfonds besonders gut. Viele Kunden und Mitglieder haben sich bereits für den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds entschieden. Letzthin wurde der 2000. Beitritt in der Raiffeisenkasse Prad-Taufers mit Kundin Bernadette Theiner gefeiert.

Bernadette Theiner mit Thomas Prieth, Privatkundenbetreuer der Raiffeisenkasse Prad-Taufers

Der Gsieser Tal Lauf ist ein Volkslanglauf mit langer Tradition und ein Event der Extraklasse für Freunde des Nordischen Skisports.

RAIFFEISENKASSE WELSBERG

37. Gsieser Tal Lauf begeistert Athleten und Publikum

Der Gsieser Tal Lauf ist jedes Jahr ein Höhepunkt im sportlichen Winterkalender des Hochpustertals. Rund 2.300 Skilangläufer aus 38 Nationen, darunter 200 Athleten, waren heuer mit dabei. Mirco Bertolina und Sara Pellegrini waren die Sieger über 42 km Freistil, beim klassischen Rennen brillierten Mauro Brigadoi und Klara Moravcova. Die Zuschauer entlang der Strecke waren von den spannenden Rennen begeistert. OK-Chef Walter Felderer freute sich über den Erfolg und dankte den vielen freiwilligen Helfern und Sponsoren für die Unterstützung. Hauptsponsoren waren die Südtiroler Raiffeisenkassen mit besonderer Unterstützung der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten.

Preisträger Andreas Canazei bei der Arbeit.

RAIFFEISEN BERGBAUERNPREIS

Anerkennung für besondere Leistungen

Mit dem Bauernpreis zeichnen der Südtiroler Bauernbund und die Südtiroler Raiffeisenkassen jedes Jahr drei Bergbauernfamilien für besondere Leistungen aus. Dazu zählen vor allem die mustergültige Bewirtschaftung ihrer Höfe unter erschwerten Bedingungen, die Pflege der Kulturlandschaft und ihr Einsatz in zahlreichen Vereinen und Organisationen. Mit der Anerkennung ist stellvertretend auch ein Dank an die über 8.000 Bergbauernfamilien im Land verbunden, die unverzichtbare Arbeit leisten. Der Preis ist mit 10.000 Euro je Familie dotiert und wird traditionell von den Südtiroler Raiffeisenkassen gestiftet. Die drei Träger des Raiffeisen Bergbauernpreises sind: Familie Rainer Hubert vom Hof Hanzer oberhalb von Winnebach, Familie Canazei Andreas vom Milan-Hof in St. Ulrich und Familie Holzer Peter vom Hof Premstla in Martell.

Mit der Anerkennung ist stellvertretend auch ein Dank an die über 8.000 Bergbauernfamilien im Land verbunden, die unverzichtbare Arbeit leisten.

VERBAND DER SPORT-
VEREINE SÜDTIROL (VSS)

Vorbildliche Jugendarbeit prämiert

Bereits zum 20. Mal zeichnete der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) Ende Jänner Vereine mit vorbildhafter Jugendarbeit aus. Der mit 5.000 Euro dotierte Siegerscheck der Südtiroler Raiffeisenkassen ging an die Sektion Schwimmen des SSV Bruneck.

Die stolzen Schwimmerinnen und Schwimmer des SSV Bruneck mit Vertretern des VSS und des Raiffeisenverbandes bei der Preisverleihung

Der Verein überzeugte die Fachjury vor allem mit seinem breiten Angebot, das Freizeit- als auch Leistungssport vorsieht. Besonders hervorgehoben wurde die Zusammenarbeit des Vereins mit den Schulen des Tales, dem Jugendzentrum UFO und der Lebenshilfe. So wurden u.a. Schwimmkurse und Wettbewerbe für Menschen mit Beeinträchtigungen organisiert. Die beiden mit jeweils 2.000 Euro dotierten Förderpreise holten sich die Sektion Eisschießen des SV Lana und die Sektion Handball des ASC Laugen Tisens.

Der Bankbesuch stieß bei den Jugendlichen auf großes Interesse.

RAIFFEISENKASSE ALGUND

Mittelschüler zu Besuch

Der Besuch der Raiffeisenkasse Algund brachte für die Schüler und Schülerinnen der 3. Klassen der Mittelschule Algund eine willkommene Abwechslung in ihren Schulalltag. Zu Beginn stand eine kurze Führung durch das Bankgebäude auf dem Programm. Mitarbeiter der Raiffeisenkasse gaben anschließend wissenswerte und lehrreiche Informationen rund um die Tätigkeit der Raiffeisenkasse weiter und standen für zahlreiche Fragen zur Verfügung. Die Jugendlichen folgten den Ausführungen mit großem Interesse.

v.l.n.r.: Claudia Casamassima, Angelika Gruber, Manfred Kaufmann und Elke Lafogler bilden das Team des neuen KundenServiceCenters.

RAIFFEISENKASSE UNTERLAND

„Willkommen im KundenServiceCenter …“

Seit Anfang Februar ist in der Raiffeisenkasse Unterland das KundenServiceCenter (KSC) aktiv. Erfahrene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im KSC geben Kunden professionelle Auskunft und leisten Hilfestellung. Verschiedene Bankgeschäfte, wie z.B. die Durchführung von Zahlungsaufträgen, können nun telefonisch, via E-Mail oder Whatsapp erledigt werden. Auch der Abruf von Informationen (zu Öffnungszeiten und Veranstaltungen, Debit- und Kreditkarten, zum Konto u.a.m.) und die Terminvereinbarung mit dem Berater ist über das ServiceCenter möglich. Mit der neuen Dienstleistung will man noch schneller auf die Wünsche der Kunden eingehen und die Wartezeiten am Schalter reduzieren. Direktor Franz Josef Mayrhofer: „Das KSC ist eine virtuelle Geschäftsstelle, welche unsere Bank nicht nur telefonisch besser erreichbar macht, sondern auch jenen Kunden dienen soll, die es nicht schaffen, zu unseren Schalteröffnungszeiten in eine unsere Filialen zu kommen.“

RAIFFEISENKASSE PASSEIER

Ein neues Fahrzeug fürs Altersheim

Das Altersheim St. Barbara in St. Leonhard im Passeier erhielt ein neues Fahrzeug. Es wurde von der Raiffeisenkasse Passeier mitfinanziert und feierlich übergeben. Altersheim-Präsident Ulrich Königsrainer bedankte sich im Namen aller Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims für die großzügige Unterstützung.

v.l.n.r.: Altersheim-Präsident Ulrich Königsrainer, Raiffeisen-Direktor Jakob Franz Laimer, Raiffeisen-Obmann Karl Hofer und Raiffeisen-Vizedirektor Helmut Gufler bei der Übergabe des Fahrzeugs

v.l.n.r.: Jörg Hafner, Präsident des ASC Laugen mit Elmar Windegger, Obmann der Raiffeisenkasse Tisens

RAIFFEISENKASSE TISENS

Sponsorenvertrag mit ASC Laugen erneuert

„Freude an Bewegung“ lautet der Leitspruch des Amateursportclubs Laugen, der rund 400 Mitglieder in den Sektionen Fußball, Handball und Wintersport zählt. Besonders für Kinder und Jugendliche ist der Verein eine wichtige Anlaufstelle im Dorfleben. Bereits seit Jahren unterstützt die Raiffeisenkasse Tisens den Sportclub. Kürzlich wurde der Sponsorvertrag für das Jahr 2020 erneuert. „Wir sind überzeugt, dass gerade der Gemeinschaftssport einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leistet. Die ehrenamtliche Arbeit in den Sektionen kommt dem Raiffeisengedanken sehr nahe,“ betont Elmar Windegger, Obmann der Raiffeisenkasse Tisens. Jörg Hafner, Präsident des ASC Laugen Tisens, bedankte sich für die finanzielle Unterstützung. „In Zeiten immer knapper werdender Finanzmittel der öffentlichen Hand sind wir verstärkt auf private Sponsoren angewiesen, um unsere Tätigkeit für die hiesige Bevölkerung ausüben zu können.“

v.l.n.r.: Martin Kaserer, Lea Schweitzer, Hannah Ratschiller, Jessica Colò, Manuel Modica, Lena Blaas, Hannes Pircher, Erich Ohrwalder, Verena Rinner und Adalbert Linser

RAIFFEISENKASSEN SCHLANDERS UND LATSCH

Unterstützung von Schulprojekten

Um lokale Schulprojekte auch weiterhin zu unterstützen, trafen sich die Obmänner der Raiffeisenkassen Schlanders und Latsch, Erich Ohrwalder und Adalbert Linser, mit Vertretern der WFO Schlanders. Dabei wurde ein Vertrag zur Förderung des Schulschwerpunktes Sport im Schuljahr 2019/20 unterzeichnet. Konkret geht es um die finanzielle Unterstützung von Projekten und Angeboten zu Trend- und Outdoorsport, Sicherheit, Prävention sowie Wohlbefinden. Die Schulvertreter und Schüler freuen sich über die Zusammenarbeit und bedankten sich bei ihren Gönnern.

ERLEBNIS NATUR

Der Sorapis See in den Dolomiten von Belluno

Er gilt als einer der schönsten Bergseen in den Dolomiten: der Sorapis See. Besucher sind von dem türkisblauen See auf 1.900 Höhenmeter begeistert. Das bekannte Ausflugsziel ist besonders im Sommer beliebt.

Unsere Tour startet auf dem Passo Tre Croci, kurz vor dem ehemaligen Olympia-Nobelort Cortina. Es empfiehlt sich, frühzeitig anzureisen, um einen Parkplatz zu finden. Am besten fährt man mit dem Bus hinauf. Ein ehemaliges Nobelhotel, heute eine Ruine, steht noch da. Wir gehen kurz abwärts, biegen in den Forstweg ein und folgen der Beschilderung Lago Sorapis. Während wir durch den Wald schlendern, fällt uns zwischen Bäumen und Hängen auf, dass dieser Pass im 1. Weltkrieg strategisch wichtig war. Viele Bunker im Wald, mit Moos bedeckt, zeugen von dieser schwierigen Zeit.

Nun geht der Weg stetig aufwärts, bis wir Stahlstufen und Sicherungsseile antreffen. Für normale Berggeher ist die Querung der Wand kein Problem, allerdings sollte man auf dem gut gesicherten Weg schwindelfrei sein. Der Pfad schlängelt sich stetig aufwärts in das Seitental hinein.

Der türkisblaue Sorapis See begeistert

Das Naturphänomen Sorapis See ist längst kein Geheimtipp mehr, sodass man hier Wanderer aus aller Herren Länder begegnet. Verwunderlich ist, mit welchen Ausrüstungen sich manche auf den Weg machen, und es kommt vor, dass Selfie-Jäger den schmalen Weg versperren. Nach ca. zwei Stunden hören wir ein tosendes Geräusch und sehen einen Bach das Tal hinunterrauschen.

Das Naturphänomen Sorapis See ist längst kein Geheimtipp mehr, sodass man hier Wanderer aus aller Herren Länder begegnet.

Gleich oberhalb dieses Baches sind wir am Ziel angekommen: der türkis schimmernde Sorapis See liegt vor uns. Bilder können nicht ansatzweise beschreiben wie schön dieser Ort ist. Vereinzelte Steine ragen aus dem blauen Wasser. Hier versammeln sich die meisten Touristen und machen Fotos. Wem das zu viel Trubel ist, kann den See umrunden und Plätzchen finden, die viel ruhiger sind. Auch wir können auf das obligate Foto nicht verzichten, weil uns die Farbenpracht des Sees ebenso fasziniert und die Kulisse rundherum zum Staunen und Verweilen einlädt.

Bevor wir wieder den Rückweg antreten, machen wir eine kleine Rast im Rifugio Vandelli (heuer ab 20. Juni geöffnet). Wir gehen den gleichen Weg wieder zurück. Da wir im frühen Sommer die Tour machen, liegt in der Höhe noch viel Schnee; zu einer anderen Jahreszeit würden sich auch alternative Wege anbieten. Der Juni eignet sich jedoch für die Tour am besten: es sind weniger Touristen da als in der Hochsaison und man kann in Ruhe die Idylle genießen. /ol

Die türkise Farbe, die den Sorapis See so besonders macht, verdankt er seinem hohen Kalkgehalt.

WEGBESCHREIBUNG

Ausgangspunkt ist der Passo Tre Croci (8,1 km von Cortina entfernt), von Misurina kommend, liegt dieser einige Meter vor dem Bergpass. Wir folgen der Beschilderung Vandelli-Hütte bis zur Schranke, wo dann auch das Wanderschild in Richtung Sorapis See zeigt. Dem Weg Nr. 215 folgend geht es direkt zum See. Unterhalb der Felswände ist ein Steig – zum Teil auch etwas ausgesetzt – mit Halteseilen, Eisenstufen und einem kleinen Holzübergang versehen. Hat man diesen Teil hinter sich gebracht, geht es fast eben zum See. Der Rückweg folgt auf derselben Route.

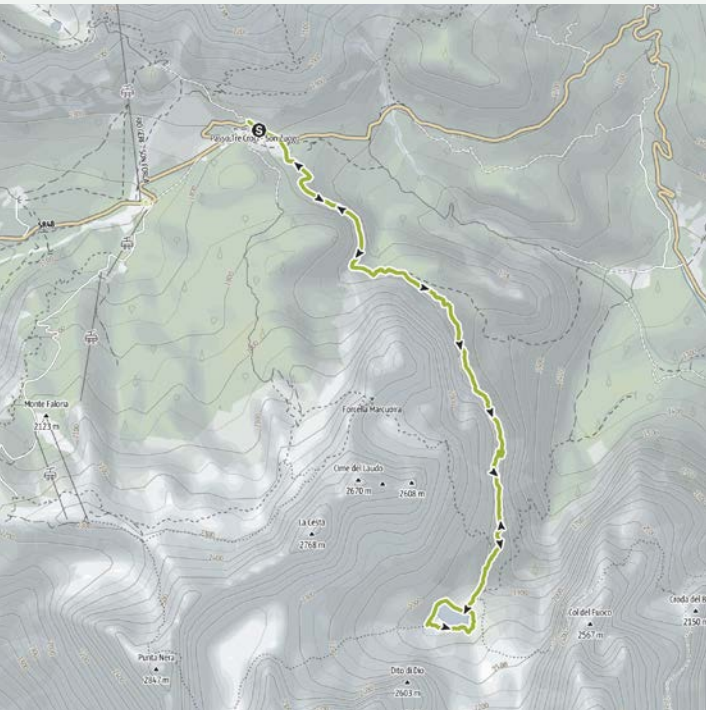
„Die Tour sollte zeitig in der Früh starten. Dann kann man die Ruhe am See richtig genießen.“

Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net

TOURDATEN

Strecke: 12,7 km
Dauer: 3:45 h
Aufstieg: 639 m
Abstieg: 631 m
Schwierigkeit: mittel

Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android:



GESUNDHEITSTIPP
BEWEGUNG AUF REZEPT

Warum Krafttraining wichtig ist

In den letzten Jahren kristallisiert sich immer mehr heraus, **wie wichtig die Kraft für unsere Gesundheit ist,** denn:

- die Muskulatur ist der größte Energieabnehmer im Körper, das heißt, eine hohe Muskelmasse hält den Stoffwechsel gesund;
- eine gut entwickelte Muskulatur bedeutet Verletzungsschutz, Gelenksschutz und Vorbeugung von Osteoporose;
- eine starke Rumpfstützmuskulatur bewahrt vor Nacken- und Rückenschmerzen.

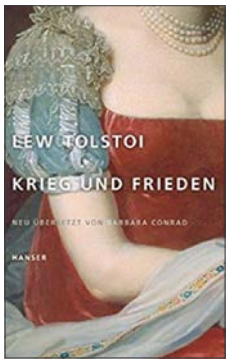
Dr. Alex Mitterhofer, Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Facharzt für Sportmedizin

Unser Organismus arbeitet nach dem Prinzip: „Use it or lose it“, also „Benutze es, sonst verlierst du es“, was nichts anderes heißt, dass unsere Muskelkraft verkümmert, wenn sie nicht gebraucht wird. Leider gibt es in unserer modernen Welt kaum mehr Kraftreize. Somit ist Krafttraining in jeder Altersgruppe notwendig; auch Kinder sollten auf spielerische Art Kraftübungen machen. **Besonders wichtig ist ein regelmäßiges Kräftigungsprogramm im fortgeschrittenen Alter.** Denn bereits ab dem 30. Lebensjahr verliert man – wenn man nicht aktiv dagegen ankämpft – jährlich ein Prozent der Muskelmasse. Dieser Muskelschwund (Sarkopenie) kann die Gesundheit massiv beeinträchtigen.

Krafttraining kostet wenig Zeit. 2 bis 3 Mal pro Woche 15 Minuten reichen völlig aus, um unsere Hauptmuskelgruppen gesund und leistungsfähig zu halten. Wichtig sind einige Aufwärmübungen vor dem Training und danach ein kleines Dehnungsprogramm. Für das Krafttraining muss man nicht unbedingt ins Fitnessstudio gehen, Übungen lassen sich gut auch zu Hause mit wenigen Hilfsmitteln und Geräten, wie beispielsweise mit Thera-Bändern, einem Pezziball oder einer Sprossenwand, durchführen. Als Faustregel gilt, dass eine Kraftübung so anstrengend sein soll, dass man gerade einmal 15 bis 20 Wiederholungen richtig schafft. Denn damit ein Muskel zu wachsen beginnt, braucht er ein Minimum an Widerstand.

Kraftübungen sollte man sich von einem Experten (Physiotherapeuten oder diplomierten Gesundheitstrainer) richtig beibringen lassen, vor allem dann, wenn man gesundheitliche Probleme hat.

Lew Tolstoi: „Krieg und Frieden“,
neu übersetzt von Barbara Conrad,
Hanser München 2010,
2.288 Seiten in 2 Bänden, 63,80 Euro



LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

„Krieg und Frieden“ von Lew Tolstoi

„Die Eiche und dieser unendliche Himmel“

Wer Bücher liebt, der kann gar nicht anders, als immer wieder zu den Klassikern zu greifen. Wie soll man geistig überleben, ohne die Texte der Bibel, ohne Vergil, Dante, Shakespeare, Goethe, Dostojewskij, Proust, Kafka oder Tolstoi? Jede Lektüre und Neulektüre erschließt sie uns tiefer und macht uns reicher.

Neulich durfte ich mit dem zeitlosen Epos „Krieg und Frieden“ von Lew Tolstoi „Epiphanien des Lesens“ erleben. Worum geht es in großer Literatur? Es geht letztlich immer um Liebe (Eros) und Tod (Thanatos), um den Kern unseres Menschseins.

Lew Tolstois Monumentalwerk zeigt eine Welt des Friedens, die unablässig vom Krieg bedroht wird, dieses ‚Zentralmassiv‘ verwebt und erzählt Geschichtsphilosophie in Romanform. Wir schreiben die von den Napoleonischen Kriegen geprägten Jahre 1805 bis 1812, das Geschehen wird gerahmt von der Schlacht bei Austerlitz und dem Russlandfeldzug. Der russische Kaiser Alexander und Napoleon stehen einander gegenüber, sie kennen augenscheinlich keine seelischen Erschütterungen; die Soldaten und Offiziere sind lediglich „Werkzeuge der Geschichte“, deren Räder- und Mahlwerk gewaltsam in die Familien- und Lebensgeschichten der Bolkonkis, der Rostows, der Besuchows und Kuragins eingreift. Selten kommen einem die Figuren in einem Roman so nah, ja es ist diese unglaubliche Lebendigkeit der Akteurinnen und Akteure und ihrer Dialoge, die diesen Weltroman auszeichnen. Pierres Ringen um einen Lebensentwurf, Andreis Tiefsinnigkeit, Marjas selbstverleugnende Liebe, Nataschas Ungeduld des Herzens, Nikolais Empfindsamkeit.

Selten kommen einem die Figuren in einem Roman so nah, ja es ist diese unglaubliche Lebendigkeit der Akteurinnen und Akteure und ihrer Dialoge, die diesen Weltroman auszeichnen.

Als Andrei Bolkonski in der Schlacht bei Austerlitz schwer verwundet wird, geht ihm Folgendes durch den Kopf: *„Aber er sah nichts mehr als über sich den Himmel, den hohen Himmel, der jetzt nicht klar, aber doch unermesslich hoch war, mit ruhig über ihn hingleitenden grauen Wolken … Ja, alles ist nichtig, alles ist Irrtum und Lug, außer dieser unendliche Himmel.“*

Helmuth Cazzanelli,
Private Banking
Raiffeisenkasse Unterland

REZEPTTIPP

Reis mit Huhn und Curry

Lauch waschen, in ca. 5 mm dicke Ringe schneiden. Die Hähnchenbrust in ca. 1,5 x 1,5 cm große Stücke teilen. Den Reis im Salzwasser bissfest kochen. In einer Bratpfanne Butter und 3 Esslöffel Sesamöl erwärmen und Lauch sowie Hähnchen von allen Seiten gut anbraten. Salzen, pfeffern und Curry nach Belieben dazugeben. Bei schwacher Hitze köcheln lassen. Den Reis zum Hähnchen geben und alles gut vermischen. Falls nötig, noch etwas Sahne hinzufügen.

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- 320 g Arborio-Reis
- 1 Lauch
- 400 g Hähnchenbrust
- 1 TL Curry
- 250 ml frische Sahne
- 2-3 EL Sesamöl
- 20 g Butter
- Etwas Salz und Pfeffer

Gesehen in:

Julia Morat
Passione Cooking
Meine italienische Küche
Julia Morat, Köchin aus Leidenschaft, bloggt auf italienisch für ihren Kochblog „PassioneCooking“ und begeistert mit ihren Rezepten täglich über 33.000 Follower.
Edition Raetia, fest gebunden,
ca. 226 Seiten,
ISBN: 978-88-7283-711-5
Preis: 22,00 Euro

Männlicher Vorname / Stadt auf Sardinien		Kreiszahl / Meeresbucht, engl.		Duftstoff	Art eines Tonträgers		Heiligenbilder		Pastagericht / Tuberkulose, Abk.		leichter Schlag
		4			Schularbeit						
			Eine Einheit für Volumen, Abk.		Edelknabe	Giftschlange / einheimisch					
biblisches Gewicht / Holzharmonika									Abk. Baupolizei / Südtiroler Sportler		
Vorwurf		Bettzeug	Wonnemonat / Bücherfreundin	7			Heldengedicht	8			
			5				Stadt in Thailand				Münze in Serbien
Mehrzahlartikel / argent. Fußballstar				Standardzeit, Abk. / Begriff in der EDV				Sprechgesang / duftende Blume			
					9. Buchstabe des lateinischen Alphabets		alte italienische Währung		2		
		3			Romanfigur bei Mark Twain		Fluss in Bayern / Österr. Pop-Gruppe				
Chemisches Element / 6. Monat / Zusage	Zunächst / Auerochse					Initialen der Loren			16. griechische Buchstabe	Fluss durch Turin	
	6			Abk. einer Himmelsrichtung		Hinweis					Abkürzung Newton
		Benennung von Variablen		Kunstmuseum in Bozen				1			

1	2	3	4	5	6	7	8

WAS SAGT DER KNIGGE?

Grüßen & begrüßen

- Die Begrüßung ist die erste Visitenkarte und entscheidend für einen sympathischen ersten Eindruck.
- Falls die Begegnung zufällig ist – etwa auf dem Flur – grüßt derjenige zuerst, der sein Gegenüber zuerst erblickt.
- Im Berufsleben grüßt immer der Rangniedere den Ranghöheren. In einem Business-Meeting wird also nicht die Dame zuerst begrüßt, sondern die ranghöchste Person im Raum und danach alle anderen in absteigender Hierarchie.
- Wer einen Raum (Büro, Konferenzraum) betritt, grüßt zuerst. Dies gilt unabhängig von der Hierarchie im Unternehmen.
- Aufstehen oder nicht? Das Aufstehen drückt die Aufmerksamkeit für den Gesprächspartner aus.
- Wenn Sie sich selbst vorstellen müssen, nennen Sie ihren Vor- und Nachnamen und eventuell Ihre Funktion, ohne akademischen Titel.
- Wenn Sie andere vorstellen müssen, nennen Sie dagegen auch den Titel.
- Schauen Sie Ihrem Gegenüber bei der Begrüßung immer in die Augen. Das ist ein Zeichen von Höflichkeit und Respekt.
- Eine freundliche Mimik mit einem echten Lächeln macht oft den kleinen großen Unterschied.

Katharina von Bruchhausen, Kommunikations-Coach und Knigge-Trainerin

Werbemitteilung

Platz für **Vertrauen.**

Zum Beispiel beim Thema Sicherheit.

Und was ist dir sonst noch wichtig?
Reden wir drüber.

Als Genossenschaftsbank stellen wir das Wohl unserer Mitglieder und Kunden in den Mittelpunkt. Unsere Tätigkeit ist fest im Land verwurzelt und wir denken und handeln lokal. Dies bedeutet gesundes Wachstum für alle und größtmögliche Sicherheit für dein Geld. Reden wir drüber. **www.raiffeisen.it**

Raiffeisen
Meine Bank